

Redebeitrag Frauenverband Courage

Liebe Mädchen, liebe Frauen,

Auch in Deutschland gibt es viele Formen an Gewalt gegen Frauen. Um darauf aufmerksam zu machen, werden vielerorts Aktionen nicht nur am 25.11. gegen die offene und versteckte Gewalt durchgeführt - auch von unserem Frauenverband Courage. „Wir bekämpfen jegliche Form körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt. Wir wollen selbst entscheiden in den wichtigsten Fragen unseres Lebens.“ Steht in unserem Programm von Frauenverbands Courage.

Gewalt gegen Frauen wird in regierungsamtlichen Darstellungen wie in der bürgerlichen Medienberichterstattung als ein Problem „rückständiger Länder“ und von dort kommenden Migrantinnen behandelt oder auf häusliche Gewalt an uns Frauen reduziert.

Ein Massenphänomen ist heute die Sexualität als Werbeträger und Ware im alltäglichen Leben, die Flut der Pornographie im Internet oder Sendungen wie „Germany's next Topmodel“. Es reduziert uns Frauen und Mädchen über unser Aussehen und Verfügbarkeit als Sexualobjekt, verwehrt der Jugend eine selbstbewusste Sexualität.

Gewalt gegen Frauen ist elementar in der gesellschaftlichen Ausbeutung und Unterdrückung weltweit verankert.

- Ganze Wirtschaftszweige werden geduldet, gefördert.
- Jährlich werden über 10.000 zwangsprostituierte nach Deutschland verschleppt
- Bis zu 13 Mrd. Dollar bringt dieser Frauenhandel weltweit ein,

Gewalt und Ausbeutung der Frauen und Mädchen hat aber noch andere elementare Seiten, die uns eine eigenständige, finanziell unabhängige Existenz verwehrt.

- Nach wie vor verdienen wir Frauen durchschnittlich 23 % weniger als Männer
- Die von Frauen und Familienministerin verkündete Mär „Frauen sind selber schuld, sie schlagen die falsche Karriere ein, ist eine Verhöhnung von uns Frauen.
- Nach wie vor ist eine eigenständige Berufstätigkeit von Frauen und Familie erschwert bis unmöglich.

- Die Gebühren der Kinderbetreuung werden hochgeschraubt. Es gibt bis heute keine ausreichenden Kitaplätze, Hortplätze sind gestrichen. Oft sind es Frauen, die in Hartz IV gedrückt werden oder die Familien mit mehreren oft schlecht bezahlten Jobs über Wasser halten.
- Ein würdevolles Alter als Frau zu gestalten wird doch zum Wunschdenken, wenn die Durchschnittsrente bei unter 500 Euro liegt oder wir jetzt bis 67 Jahre durchschuften dürfen. Befristete Arbeitsplätze sind unter der Jugend zunehmend an der Tagesordnung.
- Mehr als 600000 Frauen sind in Deutschland von Fürsorgeleistungen abhängig.
- Mehr als 40 000 Kinder und Frauen sind von häuslicher Gewalt oder Zwangsheirat in schwerer Not. Die Zuflucht in Frauenhäuser wird zunehmend erschwert, weil kommunale Streichungen die Finanzierung dieser Zufluchtsorte unmöglich macht.

Blanker Hohn ist es ebenso, wenn Regierungen, auch unsere, ihre Kriege wie in Afghanistan und Irak damit rechtfertigen, die Rechte der Frauen zu schützen.

- Weder Frau Merkel noch Frau Schröder macht mobil gegen das Phänomen, dass irakische Mädchen und Frauen in die arab. Emirate verkauft werden
- Die Hauptlast des Krieges in Afghanistan tragen die Frauen, entrechtet und unterdrückt auf der islamischen Scharia beruhenden Familiengesetzgebung.
Die Frauen sind entrechtet, verhüllt, werden gesteinigt, getötet...organisieren das tägliche Überleben ohne Hoffnung auf Rechte und Freiheiten.
- Anfang August haben in Kongo Milizen hunderte Frauen vergewaltigt. Die stationierten UN-Truppen haben nicht eingegriffen.

Es gibt aber auch die andere Seite. Unser Widerstand und unsere Solidarität: Sei es von den Frauen in Schwarz in Serbien oder kurdischen Frauen, die um Rechte und Selbstbestimmung kämpfen. Durch die weltweite Solidarität mit Sakineh Ashtiani, eine oppositionelle Frau aus dem Iran konnte bisher ihre Steinigung verhindert werden.

Wir wollen heute am 25.11. weltweit unsere Rechte und Forderungen als Frauen auf die Strasse tragen. Gleichzeitig wollen wir die Mädchen und Frauen dieser Erde aufrufen, über diesen Tag hinaus zur Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen im März 2011 zu kommen. Organisieren wir einen Erfahrungsaustausch, diskutieren wir über unsere Forderungen, Visionen, einem Leben ohne Ausbeutung und Unterdrückung. Verabschieden wir Beschlüsse, die uns solidarisch enger zusammenschließen und unseren Widerstand international koordinieren.
Pflanzen wir die Sonne in den dunklen Wald!!!!